

Paul Ollendorff,

Paris — Berlin — Leipzig.

(Z)[26181] Soeben erschien:

Revue Parisienne No. 3

Prix 1 fr.

Der ungewöhnliche Erfolg, den diese Zeitschrift in überraschend kurzer Zeit errungen hat, veranlasst mich, auch diejenigen Firmen, die sich bisher mit dem Vertriebe weniger befasst haben, zu erneuter Verwendung aufzufordern. Die Resultate werden sicherlich gute sein. Probenummern gern zu Diensten. Die Fortsetzungen wurden sämtlich expediert.

Les Sans-Galette

par **Henry de Fleurigny.**

Couverture dessinée par H. Gerbault.

Un volume grand in-18° jésus. 3 fr. 50 c.

L'Escalier d'un Doge

par **Charles Valois.**

Un volume grand in-18° jésus. 3 fr. 50 c.

La Galerie Carpeaux

par **Ch. Carpeaux.**

Préface de G. Geffroy.

(19 photographures inédites.)

Un volume in-8° raisin. 2 fr.

Les Minutes Parisiennes

3 Heures

Les Courses — Le Grand Prix

par **Léon Millot.**

Illustrations de A. Gérardin.

Prix 2 fr.

Geschäftsleitung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn:

Berlin: W. 30 Winterfeldtstrasse 30B.

Leipzig: L. A. Kittler, Sternwartenstr. 46.

[25925] In vierter Auflage erschien:

Postkarten-Berse. Heitere Dichtungen für Haus und Reise von Sch(nuch)en. Vorzüge: Ursprünglichkeit nach Inhalt und Ausstattung. Wirkliche Poesie, keine Reimereien. Formvollendete Berse. Umschlag mit farb. Bild von Dybin (Kirchruine, Berg u. Dorf). Preis 50 δ ord., 33 δ bar. 7 Stück für 2 \mathcal{M} . 50 Stück für 12 \mathcal{M} 50 δ . 1 Probestück für 25 δ .

Ergebenst

Bittau, den 3. Juni 1899.

W. Fiedler's Antiquariat

(Johs. Klog).

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Sensationell wirkend!

(Z)[26186] Im Verlage von **Josef Seiling** in **München** erschien soeben (Sonderabdruck aus „Deutsche Revue“, herausgegeben von Rich. Fleischer, September 1898):

**Künstler, Kunstschreiber
und der gesunde Menschenverstand**

von

HEINR. DEITERS.

Inhalt: I. Geschmack und Urtheil. II. Die deutschen Künstler. III. Die Presse und das Publikum.

Preis 25 Pfg. ord.

Nur gegen bar: 25% Rabatt. Freiemplare: 11/10, 25/22, 50/40, 100/75.

Wer rasche Expedition wünscht, wird gut thun, direkt in München zu bestellen.

Diese höchst zeitgemässe, den Nagel auf den Kopf treffende Broschüre wird in den weitesten Kreisen sensationell wirken. Aber nicht nur berechtigtes Aufsehen wird sie erregen, sondern auch einen gesunden Umschwung und die so notwendige Klärung in und über Kunstanschauungen, nach denen man sich allseits sehnt, hervorrufen. Nur durch ein derartiges kräftiges Wort zur rechten Zeit, das eigentlich eine That ist, kann die Entlarvung der Kunsturteilsfälscher, die so sehr suggerierend auf die Leser und Hörer zu wirken suchen, geschehen. Die Broschüre gilt ebenso für die bildende Kunst, wie auch für die Musik, Schriftsteller und das Theater.

— Verlangzettel. —

(Z)[25698]

Einmalige Anzeige.

Nach Eingang von Remittenden liefern wieder à cond.:

Hahn, Dr. med. J. S., die Heilkraft des frischen Wassers.

6. Aufl. M. Vorwort v. Prof. Dr. Wilh. Winternitz in Wien.

3 \mathcal{M} ord., geb. 3 \mathcal{M} 60 δ .

„— — — Wer sich die Mühe nimmt, in dem interessanten Büchlein zu blättern, wird die Wahrheit des Gesagten in schönster Weise bestätigt und überdies an dem köstlichen Humor des alten „Wasserhahn“ seine Freude finden. Möge ihm mit dieser neuen Auflage in der Geschichte der modernen Therapie als unerschrockenem Vorkämpfer gegen verwiterte Doktrinen und wissenschaftliche Mythen ein Plätzchen gewahrt bleiben.“
Blätter für klin. Hydrotherapie 1898 No. 8.

**Adolf, Dr. med. G., die Gefahren der künstl. Sterilität
besonders in ihr. Bezieh. zum Nervensystem.** 5. Aufl. 1 \mathcal{M} 50 δ .

„— — — Mit grösster Sachkunde und wissenschaftlicher Schärfe werden alle jene Anpreisungen, welche der Uebervölkerung oder der Ansteckung und ähnlichem vorbeugen sollen, der Reihe nach durchgenommen und in ihrer seelischen und leiblichen Verderblichkeit als das hingestellt, was sie sind: frevelhafte Versuche, die natürlichen Gesetze des Organismus korrigieren und durchbrechen zu wollen. Dem Schlusswort des Verfassers können wir uns nur anschliessen: Aufgabe der Aerzte soll und muss es sein, alle Männer auf das Widernatürliche der künstlichen Sterilität, die nichts anderes ist, als eheliche Onanie, aufmerksam zu machen und ihnen die traurigen Folgen dieses Verhaltens vor Augen zu führen.“

Korrespondenzblatt zur Bekämpf. d. öff. Sittenlosigkeit 1899 No. 4.

**Debus, Dr. med. H., der ärztliche Notstand und die
Mittel zu seiner Abhülfe.** 1 \mathcal{M} 20 δ .

Eine sehr anregend geschriebene kleine Abhandlung, die diese gewiss alle Schichten des ärztlichen Standes berührende Frage sine ira et studio in einfacher und klarer Weise behandelt und jedem prakt. Arzte bestens zur Lektüre empfohlen werden kann.

Wiener klin. Rundschau 1899 No. 2.

= A cond. 25%; bar 33 1/3%; 7/6 40% und je 1 Probeex. mit 50%! =

Durch Ausstellen im Schaufenster und durch Empfehlung ist ständiger Absatz, von ersteren besonders auch in gebildeten Laienkreisen leicht möglich; die Ausstattung auf holzfreiem Papier ist eine gute.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 5. Juni 1899.

Krüger & Co.